

Bettina Gronow und 28 Männer

# Schätze der Männer



Seelenbuch Verlag 

# Danksagung

Ich möchte mich bei meiner Seele bedanken, denn sie ließ, trotz oft sehr schwierigen Umständen im außen, nicht locker und erinnerte mich immer wieder daran, dieses Buchprojekt fertigzustellen.

Ich möchte mich bei allen Seelenmännern hier im Buch bedanken. Ihr seid Pioniere, denn es verlangt Mut, euch so offen zu zeigen.

Ich möchte mich bei allen Seelenmenschen bedanken, die mich bis hierher begleitet haben. Danke an euch alle.

Ich möchte mich bei dir bedanken, denn mit dir zusammen verändern und bewegen wir etwas.

Vielen lieben Dank

# Inhalt

Vorwort

Andre Schulz

Detlef Krause

Mike Wiesendanger

Stefan Roloff

Norbert Hofer

Bernhard Sattler

Robert Kressin

Simon Gerber

Christian Leipner

Bernhard Schlagnitweit

Matthias Walter

Michael Jensen

Burkhard Gross

Jürgen Schaser

Frank Menninger

Stefan Fritz

Christoph Golsch

Rainer Wagner

Karsten Blauel

Markus Trott

Mohamed Aloui

Richard King

Vladimir Rehm

Patrick Loschnat

Andreas Alexander Pütz

Thomas Reich

Christian Schmachtenberger

Tobias Maurer

Über die Herausgeberin

# Vorwort

Es ist mir eine Ehre, dir die kommenden Männer so nah zeigen zu dürfen. Es ist mir eine Ehre, dir dieses Werk, erschaffen durch Männer, präsentieren zu können. Es ist mir eine Ehre, dich auf diesem Weg inspirieren und vielleicht bewegen zu können.

Für die Männer:

Ich weiß, so glaube ich, es ist nicht eure leichteste Übung, euch zu öffnen und euer Herz auf der Zunge zu tragen. Daher bin ich sehr froh, dir hier 28 Männer zeigen zu dürfen, die vorangegangen sind. Ich bin gespannt, was die Antworten in dir bewegen. Lass es mich, lass es uns gerne wissen. Und wenn du dich durch die Zeilen etwas verändern solltest, dann freut mich das sehr, denn ich weiß, dass dies genau der Grund gewesen ist, warum sich die 28 Männer hier im Buch eingefunden haben.

Für uns Frauen:

Genießt die Antworten und lasst sie tief auf euch wirken. Lasst sie in euer Herz gleiten und schaut, wie sich euer Bild über Männer dadurch vielleicht verändert.

# Andre Schulz

*Alter: 40 Jahre*

*Wohnort: Augsburg*

*Beruf: Coach für Liebe und Erfüllung, die Befreiung deines wahren Selbst und deiner Bestimmung*

*Hobbys: meine Berufung, wandern, reisen, Wing Chun, meditieren, tanzen, gutes Essen, handwerkliches Arbeiten, Weiterbildung und persönliches Wachstum*

*Besonderheiten:*

*Hellfühligkeit, Menschen, besonders Frauen, von ihren unterbewussten Dramen befreien und in ihren wahren Selbstwert führen, authentisch, direkt und gnadenlos ehrlich, kann die Wahrheit von der Lüge befreien, bin sehr humorvoll, schlagfertig und dennoch sehr achtsam, Experte für die göttlich weibliche Energie im Dualseelenprozess (Loslasser), Menschen an ihren Lebenszweck/Bestimmung erinnern*

Was bedeutet für dich Kraft?

Auf der einen Seite die mentale Stärke und Herzpower, sich den unsichtbaren Kräften zu widersetzen und wieder aufzustehen, wenn wir auf den Boden gefallen sind oder gepresst wurden und auf der anderen Seite lieben, obwohl wir verletzt und enttäuscht wurden.

Für mich ist die wahre Kraft die Liebe, die sich in Dankbarkeit, Wertschätzung, Respekt und Für- und Miteinander zeigt, die sich über alles erhebt.

Welche Momente schätzt du besonders in deinem Leben?

Tiefe und harmonische Verbundenheit in der Gemeinschaft und geteilte Glücksmomente. Ich liebe tolle und tiefe Gespräche mit Menschen auf Augenhöhe, wo wir gemeinsam miteinander über das Leben, Gott und die Welt philosophieren und wachsen. Ich liebe auch die Momente, einfach zu sein und Spaß zu haben. Kopf aus und blödsinnig sein und das Leben feiern. Ich liebe die Momente, wenn Liebe und Verbundenheit fließen und wir miteinander sind, frei von allem, was uns sonst im Alltag bedrückt, weil uns etwas auferlegt wird, was normalerweise gar nicht unserer wahren Natur entspricht.

Wo tankst du Kraft?

Am liebsten in der Natur im Wald, am Wasser oder in den Bergen bei schönem Sonnenschein. Oder in der kuscheligen und harmonischen Gemeinsamkeit in Liebe mit der für mich passenden Frau. Manchmal einfach in mir, im Sein. Ich genieße All-ein-sein, indem ich mich von allem mal zurückziehe, um energetisch in meiner Energie zu sein.

Gibt es etwas, was dir schwerfällt?

Dinge tun zu müssen, wo ich spüre und weiß, dass sie für mich sinnlos sind, aber von mir erwartet werden. Da schaltet mein Körper ab, meine Energie geht verloren und es wird anstrengend für mich. Dies geschah früher im Angestelltenverhältnis regelmäßig und zog mich manches Mal runter. Aber ich tat natürlich, was von mir gefordert wurde, auf meine Kosten. Schokolade oder anderen Leckereien zu widerstehen.

Also wer mich bestechen möchte, sollte lieber etwas zum Essen und kein Geld und am besten Essen für uns beide mitnehmen, da gemeinsames Essen verbindet und mehr Spaß macht.

Was wünschst du dir noch für dein Leben?

Ich wünsche mir meine Liebe des Lebens zu empfangen, mit ihr eine glückliche und harmonische Familie zu führen und dass meine Coachingmethode vielen Menschen hilft, sie von anderen Coaches angewendet und sogar mit weiterentwickelt wird. Zu guter Letzt, dass meine zwei Apps erfolgreich am Markt sind, die beide die Aufgabe haben, Menschen miteinander zu vernetzen.

Einmal im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und einmal im Bereich des Einzelhandels, der Gastronomie und Dienstleistungen mit dem Ziel, klein- und mittelständische Unternehmen zu stärken, mit dem Ziel, Unternehmer der neuen Zeit zu sein, ein Unternehmen für den Menschen und all jene, die mit daran arbeiten, aufzubauen.

All das, um ein riesiges Netzwerk zu haben, um weltweit zeitgleich Großevents in der Persönlichkeitsentwicklung für die ganze Familie zu veranstalten, bei denen wir für Frieden und Liebe beten/meditieren. Kurzum gesagt, dass sich meine Visionen erfüllen und dafür gehe ich.

Ich wünsche mir, dass wir Menschen wieder mehr zueinander finden und füreinander da sind! Befreit von alten Denkmustern und Ängsten, das Leben gemeinsam feiern und andere, die in schlimmen Lebenslagen stecken, unterstützen. Der Natur helfen, sich zu regenerieren, indem wir mit ihr leben und nicht gegen sie. Alles Bewusstsein ist vorhanden, wir müssen nur davon Gebrauch machen.

Ich wünsche mir für mein Leben, dass wir es als Gemeinschaft, als große Seelenfamilie und Team erkennen und in Liebe neu gestalten.

## Wie beschreibst du deine Beziehung zu Kindern?

Ich liebe Kinder, weil sie uns erinnern, wer wir mal waren bzw. in Wirklichkeit sind und wieder sein sollten, wenn wir uns dafür entscheiden. Wenn ich Kinder sehe und erlebe, erinnert es mich an die schönen Tage meiner Kindheit.

Ich möchte sehr gerne mit Kindern arbeiten und die Potenziale der kleinen Zenmeister fördern, weil wir voneinander sehr viel lernen können. Für den Anfang habe ich auf meinem You-Tube-Kanal eine Playliste mit kurzen Videos, die speziell auf Jugendliche ausgelegt sind, zur Verfügung gestellt und baue diese weiter aus.

Gerne würde ich irgendwann eine eigene Schule mit anderen Experten aufbauen, wo die Potenziale und wahrhaftig wichtiges Wissen über und für das Leben an die kleinen Götter übermittelt und gelehrt wird.

Vielleicht erfüllt sich ein Wunsch von mir und bald kommt das erste eigene Kind in mein und das Leben meiner Zukünftigen, sodass ich auch als Vater mit meinen eigenen Erfahrungen mitreden kann und darf.

## Wie wichtig ist dir dein Beruf?

Mein Beruf ist meine Berufung und ist mein Leben. Alles, was ich anderen Menschen geben kann, ist von mir gelebt. Früher war es anders, aber mittlerweile bin ich sehr dankbar für meinen Weg, weil ich erkannt habe, wozu alles diente und dient. Ich habe die Gabe, besonders Frauen von ihren unterbewussten Dramen zu befreien und in ihren wahren Selbstwert und in die Selbstliebe zu führen, denn die Frauen sind die Göttinnen, die alles Leben auf diese Welt tragen und der Selbstwert der Frau, die weibliche Energie, die in uns allen steckt, wurde lange Zeit unterdrückt und wird es immer noch.

Ich wurde als Mann damit belohnt, in einem Dualseelenprozess zur seltenen Gattung eines männlichen, man nennt es in diesen Prozessen oftmals „Loslasser“, zu gehören. In der Masse gesehen sind meistens die Frauen die „Loslasser“, also die Sorte Mensch, die für Liebe immer etwas getan hat und/ oder auch Dramen braucht, um Liebe empfinden zu können.

Diese Illusion gilt es, in einem Dualseelenprozess aufzulösen, sich von altem Irrglauben aus der Vergangenheit zu befreien, um sich selbst, sein wahres Selbst wieder erleben zu können. Es gilt dabei, uns zu erinnern, was Liebe ist und uns von den vorgelebten Liebes- und Beziehungsdramen aus der Vergangenheit zu befreien, damit die Liebe, die wahre Liebe, um es begreiflicher zu bezeichnen, zu uns kommen kann, die wir all die Jahre blockiert haben. Dafür hat sich mancher in Nutz- oder Bedürftigkeitsbeziehungen geflüchtet, wo jeder seinen Irrglauben ausleben konnte, ins Leben gezogen oder möglicherweise lebt die eine oder andere Person seine wahre Liebe, die aber von den unbewussten Bedingungen noch beeinflusst wird.

Frauen und auch die „Loslasser“ geben die Richtung an. Frauen sind die Führung und Heilung für unsere Umwelt. Und dass ich als Mann diese Bestimmung einnehmen darf, ehrt mich sehr. Ich liebe Herausforderungen auf diesem Niveau und die Eitelkeit, Hartnäckigkeit gepaart mit altem Irrglauben bei einer Frau, erlaubt mir, die Frau, das Leben und meine weibliche Seite besser zu verstehen und wieder zu erfahren.

Ich kann nicht anders, als meinen Beruf zu lieben, denn es ist die Liebe, das Leben selbst, unser Ursprung und wahres Sein, was meinen Beruf/Berufung ausmacht und ich wachse selbst bei jedem Gespräch und leiste dabei unentwegt einen Beitrag für diese Welt.

Wenn du liebst, was du tust, musst du nicht mehr arbeiten und dies kann ich nur bestätigen!

Wer kennt nicht das Gefühl, mit seinem Tun und Wirken etwas zu erschaffen, was uns allen dient, besonders wenn es ein Lächeln, ein freudig strahlendes Gesicht, vielleicht auch eine Umarmung ist und ein anderer Mensch im glücklichen Glanz der Freude und Ekstase sich dafür bedankt, dass ich ihm geholfen habe.

Da freut sich mein Herz mit und erfüllt mich und es ist eines der schönsten Dinge im Leben, füreinander da zu sein, nicht wahr?

Bei was kannst du dich entspannen?

Nach erfolgreicher Arbeit oder auch in meiner Freizeit gehe ich in der Natur liebend gern spazieren, meditieren oder einfach nur entspannen, die Sonne und die Umgebung, mein Sein genießen. Abends alleine oder gemeinsam an einem Lagerfeuer oder Kaminfeuer das Feuer beobachten. Und natürlich beim Kuschneln. Ich bin gerne mal alleine mit mir, jedoch liebe ich auch die Zweisamkeit und die Gemeinsamkeit mit Freunden in einer wundervollen Atmosphäre.

# Detlef Krause

*Alter: 62 Jahre*

*Wohnort: 86916 Kaufering*

*Beruf: Coach, Berater und Trainer*

*Hobbys: Malen, Tanzen*

*Besonderheiten: Steinbock, Aszendent Löwe*

## Was bedeutet für dich Freiheit?

Wow, was für eine Frage. Freiheit ist zunächst einmal eine Haltung, eine Idee. Ein Lehrer hat mir vor Jahren eine Definition angeboten, die mich bis heute beschäftigt und herausfordert. Freiheit beginnt dann, wenn du Entscheidungen triffst, ohne dich rückzuversichern.

Damit wird zunächst einmal deutlich, dass Freiheit niemandem gegeben werden kann. Jeder muss sich seine Freiheit nehmen und leben. Seine Entscheidungen muss jeder selber treffen.

Schränkt man den Bewegungsraum eines Fisches in einem Aquarium mit Glasscheiben ein, so schwimmt er zunächst gegen die Scheiben. Mit der Zeit weiß er um die Scheiben und schwimmt nicht mehr dagegen. Nimmt man die Scheiben wieder aus dem Aquarium, schenkt ihm also die „Freiheit“, so ändert sich nichts. Der Fisch bleibt in dem erlernten Aufenthaltsbereich. Der Rest des Aquariums ist für ihn verloren und nicht mehr erreichbar.

Dieses Phänomen sieht man auch bei Menschen, die als Kinder alles „sein“ können, alles „tun“ können. Dann kommen die Glasscheiben aus Erwartungen,

Maßregelungen, Strafen, man nennt es auch Erziehung, und stützen dieses Genie zurecht, sodass es „sozial“ verträglich wird. Ein nützliches Mitglied der Gesellschaft wird erzeugt.

Wie schwer es ist, sich davon wieder zu befreien, weißt du vielleicht. Freiheit existiert, wie auch das Glück, nicht aus sich selbst. Es ist nicht aus sich selbst von Dauer. Es ist das Ergebnis des eigenen TUNs. Es gilt, sich darum zu kümmern. Freiheit will in Anspruch genommen werden. Freiheit bedarf des Bewusstseins darüber, frei zu sein oder Freiheit zu empfinden oder Freiheit erlangen zu wollen. Dieses Bewusstsein entwickelt sich meist, wenn die Freiheit eingeschränkt wird.

Ich bin in West-Berlin geboren und aufgewachsen. In dem freien Teil der Welt, so hieß es. Meine Wahrnehmung war genau andersherum. Egal in welche Richtung ich mit meinem Fahrrad gefahren bin, ich landete an der Mauer. Wenn ich nach Hamburg oder an irgendeinen anderen Ort wollte, musste ich mich kontrollieren und überwachen lassen. In das Berliner Umland zu fahren, war nur mit langer Vorbereitung möglich. Zuerst musste ein Antrag auf einen Antrag auf Einreise in das Staatsgebiet der DDR gestellt werden. Nach 4 bis 6 Wochen musste man wieder zum Besucherbüro, 3 Stunden warten, dann bekam man die Papiere ausgehändigt. Wie gesagt, ein Visum, Formulare zur Zollerklärung für die Einreise und für die Ausreise. Und dann ging der Trouble erst richtig los. Am Grenzübergangspunkt wurde man kontrolliert, gegebenenfalls einer Leibesvisitation unterzogen. Dann durfte man EINREISEN. Die Ausreise war wiederum mit Stress verbunden, denn die Visa galten immer bis 24 Uhr. Niemand wusste, was passiert, wenn man später ausreisen wollte, weil z. B. ein Bus ausgefallen ist. Also wurde peinlich genau darauf geachtet, vor 24 Uhr wieder auszureisen.

Freiheit sieht anders aus.

Mein Vater war alkoholkrank. Er lebte bis zu meinem 14. Lebensjahr mit dem Zwang, Alkohol trinken zu müssen. Er traf auf zwei Menschen, die ihm zeigen konnten, wie ein Leben ohne Alkohol funktioniert.

Mein Vater traf die Entscheidung, ihren Vorschlägen zu folgen, bedingungslos. Er hat seine Chance ergriffen und die Verantwortung für sich selbst übernommen. Er hat bis zu seinem Tod seine neu gewonnene Freiheit genutzt und tausenden Alkoholkranken direkt und indirekt geholfen. Bei seiner Beerdigung erwiesen ihm hunderte Menschen die letzte Ehre.

Viktor Frankl hat uns eine andere Form von Freiheit vorgelebt. Obwohl er im KZ misshandelt und gequält wurde, hat er sich die innere Freiheit genommen und bewahrt, die Freiheit des Denkens, des Träumens und der inneren Bilder. Er hat entschieden, sich nicht aufzugeben. Er hat nach dem Sinn seines Daseins gesucht. Dies hat ihm geholfen, zu überleben. Uns hat er nach seiner körperlichen Befreiung die Logotherapie, also die Sinn-Therapie geschenkt. Dabei geht es um den Sinn des eigenen Lebens, die Werte, welche das Handeln bestimmen.

Für mich bedeutet Freiheit, darüber nachdenken zu können, welchen Sinn mein Leben hat. Es bedeutet, mich entwickeln zu können, meine Essenz den Mitmenschen anbieten zu können. Meinen Impulsen und Ideen Ausdruck zu verleihen, ist ebenso ein Ausdruck von Freiheit.

Worin siehst du den größten Unterschied zwischen Männern und Frauen?

Männer und Frauen haben unterschiedliche Problemlösungsstrategien. Männer sind lösungsorientiert. Frauen sind prozessorientiert.

Das drückt sich in sehr unterschiedlichen Verhaltensweisen aus. Ein Mann hat ein Problem und sucht

nach einer Lösung. Im Zweifel zieht er sich zurück, um in Ruhe das Problem zu analysieren und eine Lösung zu erarbeiten. Er informiert sich. Das respektiert jeder andere Mann. Keiner wird von sich aus Hilfe anbieten, denn das würde bedeuten, demjenigen eine Lösung nicht zuzutrauen.

Für Freunde ist es selbstverständlich, bereitzustehen und zu helfen, wenn er danach fragt oder darum bittet. Sie wissen, dass er weiß, dass es so ist. Also gibt es nichts zu reden. Ein aufmunterndes „Du kriegst das schon hin“ zeigt Verständnis und Vertrauen in die Lösungsfähigkeit.

Wenn dieser Zustand der Lösungssuche nun doch lange, sehr lange anhält, kann es passieren, dass Freunde sehr vorsichtig ihre Hilfe anbieten. Ebenso kann es passieren, dass der mit dem Problem einen Freund um Rat fragt.

Frauen sind da gänzlich anders. Eine Frau hat ein Problem. Sie sucht das Gespräch mit einer Freundin oder Vertrauensperson. In dem Gespräch wird das Problem in all seinen Facetten besprochen. Dann werden die möglichen Hintergründe des Problems ergründet. Die Frage, wie es denn zu dem Problem kommen konnte, wird ebenso ausgiebig erörtert. Die Gefühle nehmen einen breiten Raum ein. So langsam nähert man sich dann der Lösungsebene, würde ein Mann denken. In Wahrheit werden verschiedene Möglichkeiten, Strategien einer Lösung entwickelt, geprüft und wieder verworfen. Es könnte ja eine noch bessere Lösung geben. Das Gespräch bewegt sich von der einen extremen Lösungsmöglichkeit über die vielen „normalen“ Möglichkeiten hin zu der entgegengesetzt extremen Möglichkeit. Und wieder zurück. Das Gespräch endet. Beide Frauen fühlen sich besser, wenn nicht gut. Auch wenn es noch keine Lösung gibt oder sie sich noch nicht für eine Lösung entschieden hat.

Die Frau mit dem Problem ruft die nächste Freundin an, um sich von deren Sicht auf das Problem inspirieren zu lassen. Der Prozess beginnt von vorn.